



ERSTELLUNG EINER MINDMAP

WAS IST EINE MINDMAP?

Der Begriff stammt vom englischen Wort “mind” für Gedanken und “map” für Karte. Die Mindmap kann dir helfen, eine Flut an Informationen und Ideen zu einem **neuen** Thema zu sortieren und zu priorisieren. Sie kann aber auch beim Lernen für eine Prüfung helfen, indem vorhandenes Wissen zu einem **bekannten** Thema überschaubar strukturiert wird.

Eine Mindmap kann analog auf einem Blatt erstellt werden. Oder du nutzt eine digitale Variante, um als Gruppe räumlich und zeitlich unabhängig voneinander arbeiten und deine Ergebnisse mit anderen teilen zu können. Ob analog oder digital: die folgenden Schritte können dir bei der Erstellung einer Mindmap helfen.

WIE ERSTELLE ICH EINE MINDMAP?

2. Schlagworte

Trage in die umliegenden Knoten Begriffe ein, die dir spontan zum Thema einfallen und verbinde sie mit dem Kernthema.
(Bsp: Thema Regen: Wolken, Wasser, Niederschlag, Wetter).

3. Verbindungen

Wenn du schon Zusammenhänge zwischen den Wörtern kennst, verbinde sie als Unterknoten mit einem Hauptknoten. Hier gilt: Je weiter außen ein Begriff steht, desto kleiner ist der Knoten und desto geringer ist seine Bedeutung.

1. Thema

Trage als erstes in die Mitte der Mindmap dein Thema (z.B. Regen) ein.

4. Umbau

Die Mindmap kann umgebaut, also Schlagworte sortiert oder zusammengefasst werden. Wird der Umbau umfangreich, empfiehlt es sich, eine neue Mindmap anzulegen und die alte zu speichern bzw. aufzuheben.

6. mehr Schlagworte

Die Mindmap dient mit ersten Schlagwörtern als Grundlage für deine weitere Recherche und sollte mit neuen Schlüsselwörtern ergänzt und ausgebaut werden.

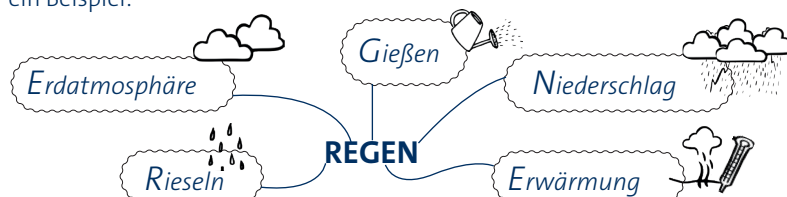
5. Farben / Symbole

Verwende Farben, um Begriffe abzugrenzen. Auch Skizzen oder Symbole helfen, die Verbindungen und Begriffe zu veranschaulichen.

Hier findest du ein [Video-Tutorial](#) für Teammapper, eine digitale Variante der Mindmap:



Falls dir das Finden von Schlagwörtern noch schwer fällt, versuche folgendes: Finde zu jedem Anfangsbuchstaben deines Themas einen themenverwandten Begriff. Hier ein Beispiel:



KAWA-Methode: Birkenbihl, Vera F. (2007): Der persönliche Erfolg 15. Auflage. Ulm: Knaur.